

Der Marktplatz ist fertig

Mit Inbetriebnahme der E-Ladesäule an der Lindhorster Bahnhofstraße ist der Umbau abgeschlossen

LINDHORST. Mit der Übergabe der Ladestation für Elektroautos an die Öffentlichkeit hat gestern der Umbau des Marktplatzes in Lindhorst seinen Abschluss gefunden. Dazu fanden sich Vertreter aller beteiligten Gruppen in Lindhorsts Ortskern ein.

Der sogenannte Marktplatz in Lindhorst ist in keinem Adressbuch und auf keiner Landkarte verzeichnet und dennoch nennen die Lindhorster ihr zentrales Areal an der Bahnhofstraße so. Bürgermeister Hans-Otto Blume erinnerte daran, dass sich bei einer Einwohnerbefragung 2013 herausgestellt habe, „dass die Bürger gar keine große Veränderung wollten“, aber nach und nach Wünsche für kleine Veränderungen an die Gemeinde herangetragen worden seien. Auch der Umzug und der Bau der Terrasse des Restaurants Il Porto haben laut Blume neue Bedingungen geschaffen.

So haben auch Senioren- und Behindertenbeirat, Handel- und Gewerbeverein (HGV), Naturschutzbund (Nabu) und Bürgerbusverein Ideen und Material beige-steuert, um die Aufenthaltsqualität und die Funktion des Platzes weiter zu verbessern. Der HGV spendierte eine Schautafel, außerdem wurden Bänke vom Verein und einzelnen Mitgliedern gestiftet. Der Bürgerbusverein richtete



Großer Bahnhof für den neu gestalteten Marktplatz mit E-Ladesäule in Lindhorst.

FOTO: BAB

zudem eine zentrale Haltestelle am Platz ein, die Gemeinde ließ störende Poller beseitigen, verlegte die Ein- und Ausfahrt sowie den Behindertenparkplatz und ließ Beete und neue Pflasterbereiche anlegen. 20.000 Euro hat die Gemeinde für das Projekt investiert.

„Großes Lob von allen Seiten bekam dafür der Baubetriebshof der Samtgemeinde, der die Hauptarbeiten ausführte. „Die tolle Zusammenarbeit mit dem Bauhof kann ich nur loben“, sagte Blume. Und auch Seniorenbeiratsvorsitzender Manfred Völker wollte „ausdrücklich“ betonen, „dass der

Bauhof hier gute Arbeit abgeliefert hat“. Dem schloss sich auch HGV-Vorsitzender Torssten Schmidt an, der sich darüber freute, dass die neuen Bänke jetzt schon häufig genutzt werden.

Das erhoffen sich Heinrich Matthias und Frank Wohlgemuth von der Westfalen Weser

Netz GmbH auch für ihre E-Ladesäule, die das Dachunternehmen Westfalen Weser Energie in Lindhorst installiert hat. Zwei E-Autos können dort gleichzeitig aufgeladen werden. 22 Kilowatt stehen jeweils zur Verfügung. Die Kilowattstunde kostet rund 35 Cent. *bab*

IN KÜRZE

Sitzungsrunde in der Gemeinde Lindhorst

LINDHORST. Zwei Ausschuss- und eine Ratssitzung stehen in der Gemeinde Lindhorst an. Am Donnerstag, 20. September, tagt ab 18 Uhr zunächst der Kindergartenausschuss im Multifunktionsraum der Lindhorster Gemeindeverwaltung, Bahnhofstraße 55. Auf der Tagesordnung steht die Neufassung der Kindergartensatzung und der dazugehörigen Gebührenordnung. Anschließend an diese Sitzung tagt an selbiger Stelle ab 19 Uhr der Bau-, Umwelt- und Sportausschuss des Gemeinderates. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem die Beratung über eine Prioritätenliste zur Straßensanierung, der Bebauungsplan „Bock“ in Ottensen und der Aufstellungsbeschluss zum Bebauungsplan für die Kindertagesstätte Lindhorst. Letzterer steht ebenfalls auf der Tagesordnung des Gemeinderates, der sich am Donnerstag, 27. September, damit befasst. Die Sitzung beginnt um 19 Uhr im Saal des Dorfgemeinschaftshauses Hof Gümmer, Bahnhofstraße 37. Auch die Kita-Satzung, Bebauungspläne und die Prioritätenliste für die Straßensanierung liegen zum Beschluss vor. Alle Sitzungen sind öffentlich.

Umzug und Feier zum Erntefest

VORNHAGEN. Die Vornhäger feiern heute ihr Erntefest. Am späten Nachmittag gegen 17 Uhr wird die Erntekrone beim Erntebauernpaar Ilka und Lars Greve, Vornhagen 44, abgeholt. Nach einigen Tanzvorführungen und einem Umtrunk zieht der Umzug zum Feuerwehrgerätehaus, dort steigt dann die Erntefeier mit Discjockey.

Kreativ durch Herbst und Winter

NORDSEHL. Das Atelier form.Art in Nordsehl hat in der zweiten Jahreshälfte noch bei zahlreichen Angeboten freie Plätze für unterschiedliche Altersgruppen. Einige Veranstaltungen finden in Kooperation mit der VHS Stadthagen statt. Vom Gestalten alter Möbel über das Basteln von Adventsschmuck und Zauberstäben wie bei Harry Potter bis zum Theaterspielen für Jung und Alt – die Teilnehmer können auf vielfache Weise kreativ werden. Das komplette Programm findet sich auf der neuen Homepage des Ateliers www.atelier-formart.de.

Von einer Behörde zur nächsten

Lindhorster kann wegen gesundheitlicher Probleme nicht arbeiten / Wie geht es nach dem Krankengeld weiter?

SAMTGEMEINDE LINDHORST. Die Geschichte eines 37-jährigen Bewohners der Samtgemeinde Lindhorst zeigt, wie schnell man aufgrund einer Krankheit in eine finanzielle Notlage geraten kann. Seit Sommer 2017 ist der Kraftfahrer krankgeschrieben. Körperlich sei er nicht mehr in der Lage, seinen Beruf auszuüben, das haben ihm auch die Ärzte bescheinigt, schildert der 37-Jährige, der gerade nicht weiß, wie es für ihn beruflich weitergeht.

Aktuell bekomme er Krankengeld, allerdings nur bis Januar 2019. Was danach kommt, wisse er nicht. Die viele Bürokratie und „der Dschungel der Behörden“ machten es schwer, die richtigen Ansprechpartner zu finden.

Im Juni dieses Jahres habe

der Lindhorster eine Reha gemacht. Dort sei ihm erneut bestätigt worden, dass er seinen Job als Kraftfahrer nicht mehr ausüben könne. Er blieb krankgeschrieben, bekam weiter Krankengeld – 78 Prozent des vorherigen Gehalts.

Da auch seine Frau kürzlich ihren Job verloren habe, das Haus noch nicht abbezahlt sei und die beiden Kinder neue Schulmaterialien brauchten, reiche das Geld nicht aus. Darum habe er einen sogenannten Kinderzuschlag bei der Familienkasse beantragt. Dieser wurde ihm nicht gewährt. Die Familienkasse habe ihm mitgeteilt, dass er dafür 600 Euro zu viel verdiene. Insgesamt stünden ihm derzeit 1800 Euro monatlich zur Verfügung, um die vierköpfige Familie zu versorgen und das Haus zu unterhalten und ab-

zubezahlen. Dass er den Kinderzuschlag nicht erhält, kann er folglich nicht verstehen.

Wie geht es nun weiter? Ab Januar laufe das Krankengeld aus. Danach sei die Rentenkasse für ihn zuständig. Er könne dann Leistungen zur

Teilhabe am Arbeitsleben beantragen, um etwa eine Umschulung machen zu können. Aber auch dieser Antrag sei abgelehnt worden – mit der Begründung, er könnte den Beruf als Kraftfahrer weiterhin ausüben. Es bestehe aus Sicht des Rententrägers keine

Einschränkung, schildert der 37-Jährige verständnislos. Denn die Arbeitsunfähigkeit sei ihm sowohl in der Reha als auch von seinen Ärzten bestätigt worden. So stehe es auch im Entlassungsbericht, die dem Rententräger zugesandt worden sei. *kil*

Sozialverband berät

Der Fall des 37-Jährigen ist nach Angaben von Horst Lissel, Vorsitzender des SoVD-Kreisverbandes, kein Einzelfall in deren Beratungspraxis. „So, oder in etwas anderer Konstellation kommen viele Ratsuchende in unser Beratungszentrum“, sagt Lissel.

Da jeder Fall sehr komplex und individuell ist, rät der Vorsitzende dazu, dass sich

Betroffene in einer solchen oder ähnlichen Lage professionelle Hilfe holen. Eine Möglichkeit sei das SoVD-Beratungszentrum Stadthagen, Breslauer Straße 2-4, Telefon (057 21) 3477. Der SoVD bietet dort Montag und Dienstag von 9 bis 12 Uhr eine offene Sprechstunde an.

Der SoVD ist seit seiner Gründung 1917 ein Selbsthilfe-Verband. Er erhält keinerlei staatliche Zuschüsse und Unterstüt-

zung, betont der Vorsitzende des SoVD-Kreisverbandes. „Unsere Leistungen werden nur durch unsere Mitglieder und deren Beiträge finanziert.“ So könne der Verband, auch aufgrund von Vorgaben des Gesetzgebers, individuelle Beratung, Antragstellung, Widerspruch und auch Klageerhebung vor den Sozialgerichten nur für seine Mitglieder anbieten. *kil*

Bahn tauscht Bildschirm am Bahnhof aus

SAMTGEMEINDE NIENSTÄDT. Die Deutsche Bahn AG hat das Display des Fahrkartenautomaten am Kirchhorster Bahnhof ausgetauscht. Das hat der Vorsitzende des Seniorenbeirates der Samtgemeinde, Gerhard Kording, mitgeteilt. „Wir haben Anfang September ein Schreiben von der Bahn erhalten, dass sie das umgesetzt hat“, bestätigt Helpens Bürgermeister Manfred Kesselring.

Wie auch Kording findet Kesselring, dass die Umsetzung dann doch „relativ zügig“ erreicht werden konnte. Im Februar hatte sich der Seniorenbeirat erstmals mit dem Thema beschäftigt, weil sich

Klagen über die Lesbarkeit des Displays häuften. Wenn Sonnenlicht auf den Bildschirm fiel, konnten die Kunden diesen bei der Bedienung schwer entziffern. Es könne auch jetzt noch zu Beeinträchtigungen kommen, wie es jeder von seinen privaten Bildschirmen her kenne, sagt Kesselring. Er habe sich aber den neuen Display angeschaut und „es funktioniert“, meint Kesselring.

Kording will sich den Automaten noch einmal anschauen, wenn die Sonne wieder richtig scheint. „Wir sind froh, dass wir den Punkt jetzt abhaken können“, sagt er für den Seniorenbeirat. *bab*

Neuling gewinnt den Wettbewerb

Chilischoten machen das Rennen bei der Meerbecker Boule-Meisterschaft

MEERBECK. Mit zwölf Teams hat Turnierleiter Eckhard Koch in diesem Jahr eine Rekordanzahl an teilnehmenden Mannschaften an der Meerbecker Boulemeisterschaft begrüßt. Diese wurden in zwei Gruppen gelost. Bei schönem, sonnigem Wetter und einem langen Spielverlauf von 10.30 bis 17.30 Uhr hielten alle Teams durch, um am Ende mit den verdienten Siegern zu feiern, wie der TC Meerbeck mitteilt.

Die Gruppenersten spielten im Finale und die Gruppenzweiten um Platz drei. Am Ende setzten sich die Chilischoten mit Jörg Niggel, Uwe

Kerkmann, Steffen Hartmann und Christian Menzer in einem spannenden Endspiel gegen die Helden mit Thomas und Paul-Christoph Bittner, Christopher Held und Thomas Marx durch. Dritter wurde im kleinen Finale das Team Bruno und Freunde, der Seriensieger der letzten Jahre. Es bezwang das Team Kugelweiden. Die weiteren Teams Apfelbaum, Jeder kann was gut, TC Meerbeck, Weinschorle, Schmiedebrecher, Fischblätler, Schlumpfschützen und Kugelblitze kamen über die Gruppenspiele nicht hinaus. Traditionell gab es für die drei Siegerteams Rotwein, Ba-



Für die besten Meerbecker Boule gibt es den Pokal.

FOTO: PR.

quette und Käse plus einen Gutschein für einen Restaurantbesuch. Den Wanderpokal, gestiftet von der Gemein-

de Meerbeck, nahmen die erstmalig teilnehmenden Sieger Chilischoten gerne mit nach Hause. *r*